



## Hamsterstreifen „Ackerbohne“ plus Stoppelbrache

### KONDITIONEN:

- Anbau von Ackerbohnen (und Hafer) auf einem Streifen von mindestens zwölf Metern Breite, idealerweise angrenzend an Winterweizen
- Absprache zur Lage der Maßnahme bei Vertragsabschluss
- Ernte der Ackerbohnen ab 1. September möglich, abschlegeln auf 30 cm Höhe
- Stoppelumbruch der umliegenden Feldfläche (Stoppelhöhe mindestens 30 cm) ab 1. Oktober
- Zwingende Absprache zu Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln während der Vertragslaufzeit

### VORTEILE:

- Stickstoffeinsparung in der Nachfrucht (20 bis 40 kg/ha) durch die Stickstofffixierung der Leguminosen, Aufwertung des Oberbodens
- Unterdrückung bestimmter Getreide- und Rapskrankheiten
- Geringerer Unkrautdruck, vor allem an Trespe und Ackerfuchsschwanz
- Als Sommerung entzerrt die Ackerbohne Arbeitsspitzen bei Aussaat und Ernte

→ Deckung nach der Getreideernte



*Ackerbohnenstreifen bei Salzgitter-Reppner*

Das Verbundprojekt „Feldhamsterland“ wird in den Bundesländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen umgesetzt. Mit der Deutschen Wildtier Stiftung engagieren sich der Landschaftspflegeverband Mittelthüringen e. V., die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz und die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. in diesem Projekt. Wissenschaftlich wird es von der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung begleitet. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten sowie Ehrenamtlichen Möglichkeiten zu finden, wie der Feldhamster vor dem Aussterben bewahrt werden kann. Diese Maßnahmen sollen dann in die behördlichen Förderprogramme einfließen.

Kontakt:

Deutsche Wildtier Stiftung

Christoph-Probst-Weg 4

20251 Hamburg

Tel: 040-970 78 69-0

E-Mail: [Info@DeutscheWildtierStiftung.de](mailto:Info@DeutscheWildtierStiftung.de)

Ein Projekt von:



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Wissenschaftlich begleitet durch:

**SENCKENBERG**  
world of biodiversity

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

